



Die neue Saison der Dahner Jazz-Freunde begann mit einem grandiosen Konzert der Band „Forsonics“, das sind (von links) Bert Fastenrath, Andy Gillmann, Chris Fischer und Carsten Stüwe. (Foto: Hagen)

Klang-Kraftwerk zum Saisonauftakt

Forsonics lassen Wände des alten E-Werks in Dahn bebren

Von PZ-Mitarbeiterin Lilo Hagen

Mit einem fulminanten Konzert eröffneten die Dahner Jazz-Freunde am vergangenen Sonntag die neue Saison 2019/2020.

Auf der Bühne stand die Band „Forsonics“, die sich als ein wahres Klang-Kraftwerk erwies, das aus dem Schlagzeuger und Perkussionist Andy Gillmann, dem Gitarristen Bert Fastenrath – der an der akustischen ebenso wie an der elektrischen Gitarre überzeugte –, dem Pianisten Carsten Stüwe und dem Trompeter Chris Fischer besteht.

Sie schreiben ihre Stücke selbst „meist aus dem Urlaub“, wie Gillmann betonte, was die Band mit Carsten Stüwes „La Luna de Gredos“ unterstrich, aber sie lassen sich auch von ganz normalen Leben, von der Liebe, großen Euphorien und von tiefer Traurigkeit inspirieren. Ein schmelzende Rhythmen die zum Träumen einladen, langer Jazz, wie man ihn sich besser nicht wünschen kann und das Ganze dann noch gewürzt mit viel Humor.

„Coming out“ ist so ein launiges Stück, das Andy Gillmann dem Gitarristen Bert Fastenrath gewidmet hat, als dem irgendwann die Erkenntnis dämmerte, er sei eigentlich kein Jazz, sondern ein Rocker. Und das er das hin und wieder auch auslebt, be-

wies Fastenrath, indem er zur Gitarre griff und es rocken ließ, das die Wände des Alten E-Werks bebten.

Überhaupt schien der Raum oft viel zu klein für den atemberaubenden Sound dieser Band, deren Musiker sich völlig im Hintergrund halten. Keine Show, keine Starallüren keine extravaganten Kostüme – da ist einfach nur diese wunderbare Musik, dargebracht von vier grandiosen Musikern in Straßenklamotten. Musik, so vollendet schön, fast wie aus einer anderen Zeit. Musik, die zum träumen und chillen einlädt, handkolorierte Töne, die der Seele Flügel wachsen lassen.

Carsten Stüwe spielt so schnell, dass man kaum noch Fingerbewegungen unterscheiden kann

Die Band lässt sich gerne auch von großartigen Musikern wie Santana zu eigenen Stücken anregen, dabei bot ihnen die „Caravansera“ alle Möglichkeiten, ihr Ganze können, auch als Solisten, samt ihrer unglaublichen Spielfreude unter Beweis zu stellen. Die Finger des Pianisten Carsten Stüwe bewegten sich in einer Geschwindigkeit über die Tasten, das man ihnen kaum folgen konnte, ein einziges Stakkato, bevor die Trompete einsetzte und den Zuhörer wieder

in ruhigere Fahrwasser zurück brachte.

Das energiegeladene „High Moon“ aus der Feder von Andy Gillmann erwies sich als Hommage an Chick Corea und sein legendäres „Spain“ und bot nun wiederum dem Schlagzeuger alle Chancen, ein Instrument in den Mittelpunkt zu stellen, das sich im allgemeinen eher untermalend im Hintergrund aufhält.

Ganz anders dann wieder die romantische Ballade „A Night in Toledo“ von Bert Fastenrath, der damit einer der schönsten Städte dieser Welt und seiner eigenen Frau ein Denkmal setzte.

Die großartigen Musiker sind nicht nur auf der Bühne aktiv. Andy Gillmann ist Lehrbeauftragter an der „Robert Schumann Musikhochschule Düsseldorf“, Bert Fastenrath Dozent an der Musikhochschule Wuppertal und der Bergischen Universität, der Pianist Carsten Stüwe spielt Keyboard, Orgel und Klavier und ist für die Band „das Bindeglied im Klanggebäude von Forsonics“.

Er betreibt ein eigenes Studio und ist seit 1999 Gastdozent für Musiktheorie und Arrangement an der Bundesakademie Trossingen. Der aus der Kölner Jazzszene stammende, mittlerweile deutschlandweit bekannte Chris Fischer spielt in vielen kleineren und größeren Besetzungen Trompete und Flügelhorn.

Impressionen aus Frankreich – Duo Suono

Das Duo Suono, die Flötistin Myriam Ghani aus Tübingen und der Pianist Viktor Soos aus Backnang, spielen im Rahmen des Dahner Kulturprogramms am 3. November, 17 Uhr, im Bürgersaal der Verbandsgemeinde ein spannendes Programm für Flöte solo, Klavier solo und als Duo.

Debussys „Prélude à l'après-midi d'un faune“ erklingt in einer Bearbeitung für Flöte und Klavier von Nikolai Platonov. Originalwerke für diese Besetzung sind Faurés Fantasie op. 79, Poulencs Sonate, die dieser für Jean-Pierre Rampal komponiert und

mit diesem zusammen am 18. Juni 1957 in Straßburg zur Uraufführung brachte. Auch Soos kommt in Ravel's „Gaspard de la nuit“, der bedeutendsten Arbeit des Komponisten, zu einem Soloauftritt.

Den Abschluss des Konzerts bildet Prokofjews Flötensonate in D-Dur. Myriam Ghani ist mehrfache Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“ (Instrumental- sowie Vokalwettungen) und war 2011 als Solistin beim „Musikfest Stuttgart“ der „Internationalen Bachakademie“ zu hören. Mit besonderem Interesse widmet sich Myriam Ghani der Kammermusik. So gründete sie mit dem Pianisten Viktor Soos das „duo suono“

und mit ihm sowie der Cellistin Katarina Schmidt das „trio unico“. Viktor Soos wurde 1996 in Backnang geboren. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er mit sechs Jahren in der Musikschule Backnang.

Seine Konzerttätigkeit führte ihn unter anderem nach Chile, Finnland, Russland, Frankreich, Italien und Tschechien. Er spielte auf international renommierten Festivals, wie dem Ruhr-Klavierfestival, dem Kissinger Sommer oder den Donaueschinger Musiktagen. Radioaufnahmen beim Deutschlandradio, NDR, BR, MDR, WDR und SWR.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, Spenden sind willkommen.

Wichtel brauchen nur eine gute Tat ...

Fischbacher Wasgau-Theater spielt Gebrüder-Grimms „Rapunzel“

Herbst ist allgemeine Feldsalatzeit und im Wasgau-Theater Märchenzeit. Und da „Rapunzel“ der alte Name für Feldsalat ist, fiel die Wahl dieses Jahr auf den gleichlautenden Gebrüder Grimm-Klassiker. In der Fassung von Georg A. Weth verwandelt sich das klassische Märchen in ein turbulentes Theaterstück.

Die beiden Wichtelmänner Wappi und Schlürfel müssen eine gute Tat vollbringen, damit sie endlich erwachsen werden. Aber um Rapunzel aus dem verschlossenen Turm zu retten, brauchen sie die tatkräftige Unterstützung der Kinder. Der Prinz und die böse Zauberin dürfen in diesem Märchen natürlich auch nicht

fehlen und somit stehen ab Ende Oktober fünf Schauspieler auf der Bühne des Fischbacher Wasgau-Theaters.

Sie erzählen die Geschichte des Mädchens mit den langen Haaren, das schon vor dessen Geburt der Zauberin Gothel versprochen wurde. Jahrelang wurde sie von ihr in einem Turm gefangen gehalten, bis ein Königssohn sie findet und befreien will. Doch die böse Zauberin kommt dahinter und verbannt Rapunzel in ein eisiges Land. Als der Prinz zurückkehrt, wird er von Gothel überrascht und erblindet bei dem Versuch, aus dem Turm zu springen. Doch „Rapunzel“ wäre kein Grimm-Märchen, hätte es kein Happy End. Und so fin-

den Rapunzel und der Königssohn am Schluss doch noch zusammen und leben glücklich bis ans Ende ihrer Tage.

Wer die Rettungsaktion der beiden Wichtelmänner Wappi und Schlürfel live miterleben will: „Rapunzel“ feiert am 3. November Premiere und wird an allen November-Wochenenden sowie am 1. Advent gespielt. Karten gibt es in Elias Lädle in Fischbach oder im Aktiv Reisebüro in Dahn bzw. Hauenstein, unter der TicketRegional-Hotline 0651/9790777 oder rund um die Uhr auf www.wasgautheater.de im Ticket-Shop. Die Termine in der Übersicht: 3.11., 16 Uhr; 10.11., 16 Uhr; 17.11., 16 Uhr; 23.11., 18 Uhr; 24.11., 16 Uhr; 1.12., 16 Uhr.

KALENDERBLATT 2. NOVEMBER

44. Kalenderwoche, 306. Tag des Jahres. Noch 59 Tage bis zum Jahresende. Sternzeichen: Skorpion. Namenstag: Angela, Willibold.

ES PASSIERTE

2018 - Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes war 2018 das wärmste Jahr in Deutschland seit mehr als 130 Jahren. Bis Oktober lag die Temperatur im Schnitt bei 11,6 Grad.
2014 - Der Weltklimarat (IPCC) mahnt drei jüngsten Reports zum schnellen Handeln im Kampf gegen den voranschreitenden Klimawandel. Der Synthese-Report wird in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen vorgestellt.
2012 - „Atlantis“, das letzte der US-Space Shuttles, rollt ins Museum. Die fast 60 Meter lange Raumfähre wird im US-Bundesstaat Florida aus einer Lagerhalle in das rund 16 Kilometer entfernte Besucherzentrum des Kennedy Space Centers gefahren.
2009 - Nach wochenlangem Chaos wegen Wahlbetrugs erklärt die um-

strittene Wahlkommission Amtsinhaber Hamid Karzai zum neuen Präsidenten Afghanistans.

2004 - Der niederländische Filmemacher und Islam-Kritiker Theo van Gogh wird in Amsterdam von einem Islamisten erschossen.

1989 - Otto Schily erklärt seinen Parteaustritt bei den Grünen und schließt sich später der SPD an.

1979 - Die Uraufführung des später von Milos Forman verfilmten Stücks „Amadeus“ von Peter Shaffer in London über Mozart wird zum größten Bühnenerfolg des Jahrzehnts.

1917 - Der britische Außenminister Arthur James Balfour stellt der jüdischen Bevölkerung im britisch verwalteten Palästina einen eigenen Staat in Aussicht.

1902 - In Charlottenburg bei Berlin werden die neuen Gebäude der Hochschule der bildenden Künste und der Hochschule für Musik eingeweiht.

GEBURTSTAGE

1944 - Michael Buffer (75), amerikani-

scher Entertainer und Boxingsprecher („Let's get ready to rumble“) 1944 - Patrice Chéreau, französischer Regisseur, gest. 2013

1944 - Keith Emerson, britischer Rockmusiker, Keyboarder der Gruppen „Nice“ und „Emerson, Lake and Palmer“ („Lucky Man“), gest. 2016

1939 - Enrico Albertosi (80), italienischer Fußballspieler, Nationalspieler in den 60er und 70er Jahren

1939 - Richard Serra (80), amerikanischer Bildhauer, Stahl-Skulpturen „Terminal“ in Bochum, „Bramme für das Ruhrgebiet“ in Essen

TODESTAGE

2016 - Oleg Popow, russischer Clown und Komiker, langjähriger Star des Moskauer Staatstheaters, „Zirkus-Poet“, geb. 1930

1956 - Leo Baeck, deutscher Theologe jüdischen Glaubens, „Wesen des Judentums“, ehemaliger Berliner Oberrabbiner, Präsident der Reichsvertretung der Juden in Deutschland nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten, geb. 1873

KALENDERBLATT 3. NOVEMBER

44. Kalenderwoche, 307. Tag des Jahres. Noch 58 Tage bis zum Jahresende. Sternzeichen: Skorpion. Namenstag: Bertold, Hubert, Ida, Marian, Winifred.

ES PASSIERTE

2016 - Die französisch-marokkanische Schriftstellerin Leïla Slimani erhält den Prix Goncourt, Frankreichs wichtigsten Literaturpreis. Ihr Buch „Chanson douce“ erzählt von einer Mutter, deren Kinder von der Babysitterin ermordet werden.

2009 - Als letztes Staatsoberhaupt der EU unterschreibt der tschechische Präsident Vaclav Klaus den Lissabon-Vertrag. Damit kann der Vertrag am 1. Dezember in Kraft treten.

1996 - Zum ersten Mal verkaufen deutsche Bäcker auch sonntags ihre Brötchen, nachdem das neue Ladenschlussgesetz am 1. November in Kraft getreten ist.

1989 - Die Regierung in Ost-Berlin beschließt, das DDR-Bürger ihr Land

ohne jegliche Formalitäten über das Gebiet der Tschechoslowakei verlassen können.

1976 - Der Springreiter Hendrik Snoek wird entführt. Zwei Tage später wird der Juniorchef der Verbrauchermärkte „Ratio“ nach Zahlung eines Lösegeldes von fünf Millionen Mark aus einem Kabelausschlag einer Autobahnbrücke befreit.

1956 - Das deutsche Fernsehen strahlt zum ersten Mal einen Werbespot aus. Im Bayerischen Rundfunk machen Beppo Brem und Liesl Karlstadt Reklame für „Persil“.

1949 - Der 1. Deutsche Bundestag bestätigt den Beschluss des Parlamentarischen Rates vom 10. Mai, die Stadt Bonn als Sitz von Parlament und Bundesregierung – und damit als Hauptstadt der Bundesrepublik – beizubehalten.

1914 - Die Amerikanerin Mary Phelps Jacob erhält das Patent auf die „Brassière“, einem Vorläufer des Büstenhalters.

1906 - Die Teilnehmer der Internationalen Funktelegraphischen Konferenz in Berlin einigen sich auf das Morse-Signal „SOS“ als einziges Notrufzeichen für den Funkverkehr auf See.

GEBURTSTAGE

1959 - Hal Hartley (60), amerikanischer Regisseur („Henry Fool“)

1954 - Adam Ant (65), britischer Popsänger, Leadsänger der Band Adam & the Ants

1949 - Roswitha Quadflieg (70), deutsche Grafikerin und Schriftstellerin, gründete 1973 die „Raamin-Press“

1949 - Anna Wintour (70), britische Modejournalistin, Chefredakteurin der US-Ausgabe der „Vogue“ seit 1988

TODESTAGE

2018 - Sondra Locke, amerikanische Schauspielerin („Bronco Billy“) und Regisseurin, geb. 1947

2009 - Francisco Ayala, spanischer Schriftsteller („Der Garten der Lüste“), geb. 1906



OZEANISCHE ENTGRENZUNG

Lilli Elsner



KUNSTHALLE NEUFFER AM PARK

09. November bis 07. Dezember 2019, Neuffer am Park, Pirmasens

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr, Samstag von 11.00 bis 13.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ist die Ausstellung geschlossen. Eintritt frei.

Bernd Hummel Immobilienprojekte GmbH - Neuffer am Park - 69653 Pirmasens

www.neuffer-am-park.de

